



Spracherfindung – Sprachplanung - Plansprachen

**Beiträge der 13. Jahrestagung der Gesellschaft für
Interlinguistik e.V.,
28.-30. November 2003 in Berlin**

Redaktion: Detlev Blanke

**Berlin
2004**

Die GIL konzentriert ihre wissenschaftliche Arbeit vor allem auf Probleme der *internationalen sprachlichen Kommunikation*, der *Plansprachenwissenschaft* und der *Esperantologie*.

Die Gesellschaft gibt das Bulletin „Interlinguistische Informationen“ (ISSN 1430-2888) heraus und informiert darin über die international und in Deutschland wichtigsten interlinguistischen/esperantologischen Aktivitäten und Neuerscheinungen.

Im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlungen führt sie Fachveranstaltungen zu interlinguistischen Problemen durch und veröffentlicht die Akten und andere Materialien.

Vorstand der GIL

- | | |
|------------------|-------------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Dr. sc. Detlev Blanke |
| 2. Vorsitzende: | Dr. habil. Sabine Fiedler |
| Schatzmeister: | Dipl.-Ing. Horst Jasmann |
| Mitglied: | Dr. habil. Cornelia Mannewitz |
| Mitglied: | Dr. Werner Bormann |

Berlin 2004

Herausgegeben von der „Gesellschaft für Interlinguistik e.V.“ (GIL)

Otto-Nagel-Str. 110, DE-12683 Berlin

Tel.: +49-30-54 12 633, Fax : +49-30-54 56 742

dblanke.gil@snafu.de

www.interlinguistik-gil.de

© bei den Autoren der Beiträge

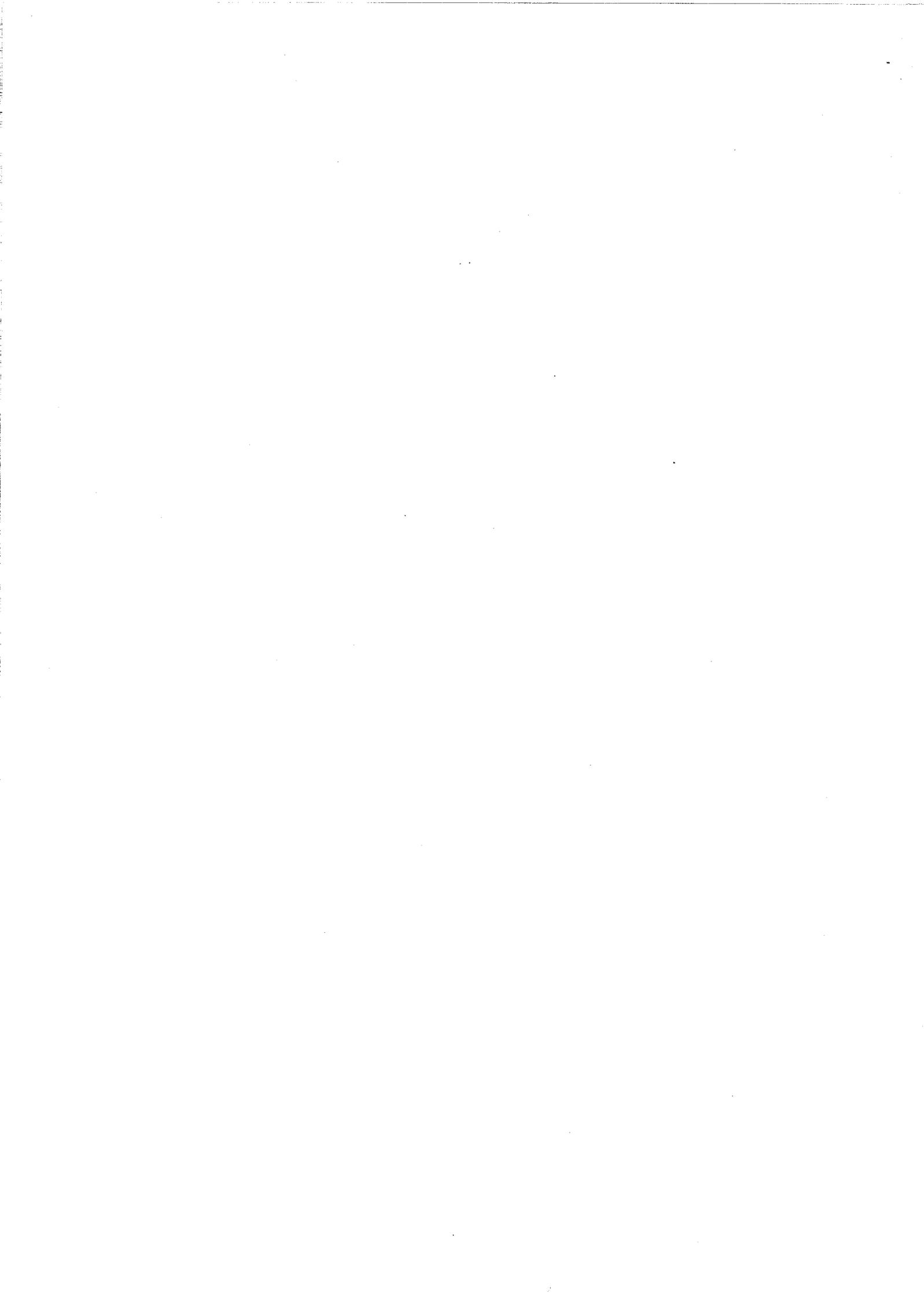
ISSN: 1432-3567

Spracherfindung – Sprachplanung - Plansprachen

**Beiträge der 13. Jahrestagung der Gesellschaft für
Interlinguistik e.V.,
28.-30. November 2003 in Berlin**

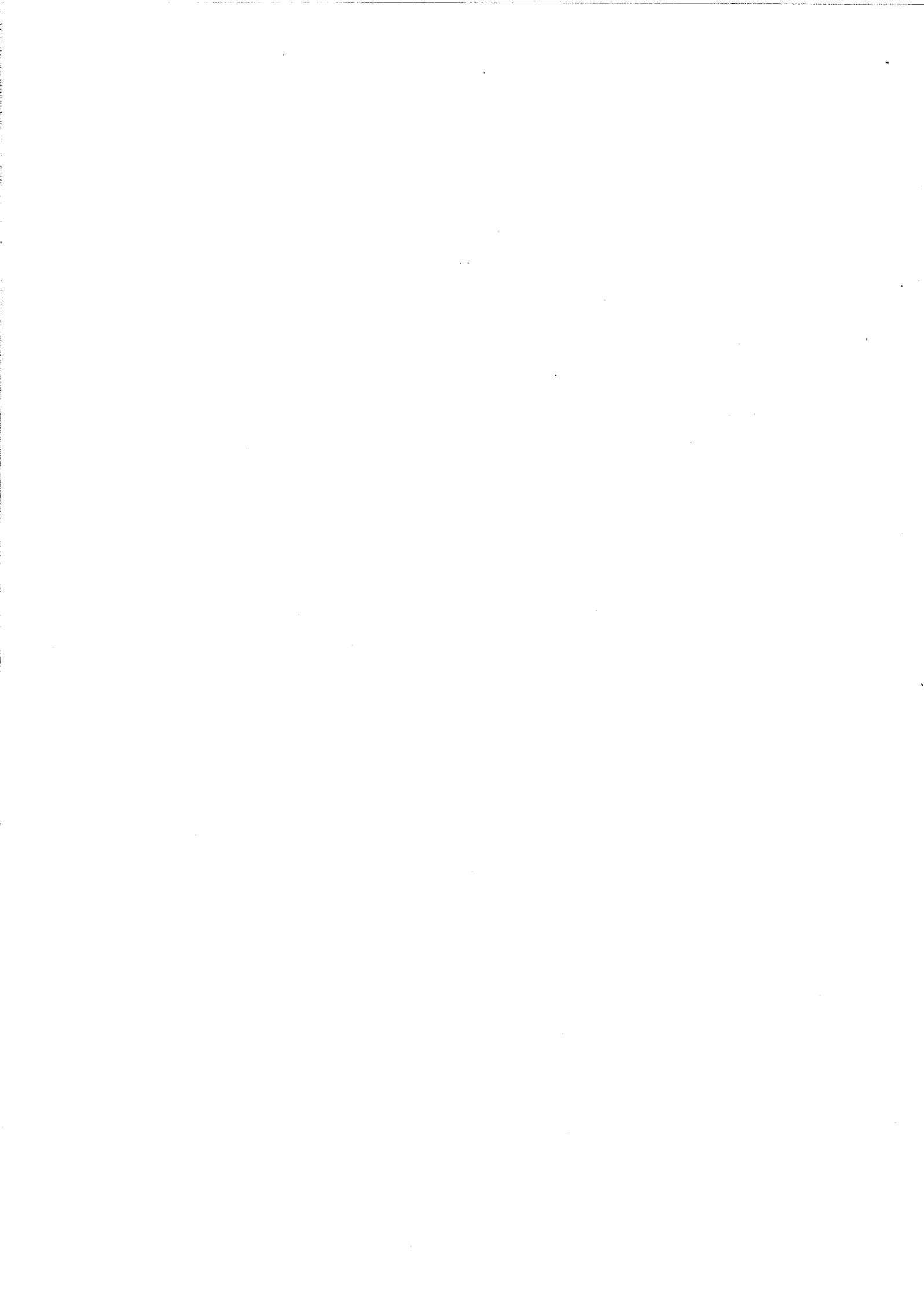
Redaktion: Detlev Blanke

**Berlin
2004**



Inhalt

<i>Detlev Blanke</i>	Vorbemerkung	7
<i>Věra Barandovská-Frank</i>	Plansprachen als Teil der Sprachplanung	9
<i>Sabine Fiedler</i>	Plansprache und Sprachspiel: Zum innovativ-kreativen Sprachgebrauch im Esperanto.....	34
<i>Martin Haase</i>	Sprachpurismus im Baskischen	62
<i>Rudolf-Josef Fischer</i>	Sprachwandel im Esperanto am Beispiel des Suffixes -i-	75
<i>Andreas Emmerich</i>	Übersetzungsprobleme am Beispiel von Tolkiens Roman "La Mastro de la Ringoj" ("Der Herr der Ringe").....	86
<i>Bertilo Wennergren</i>	Esperanto im Internet / Esperanto en la Interreto	96
<i>Cornelia Mannewitz</i>	Was ist die deutsche Sprache für ein(en) Verein? Eine Außenansicht des Vereins Deutsche Sprache.....	123
<i>Zé do Rock</i>	Reise Um Di Welt In 10 Seiten.....	137
Autoren	149
Inhalt der Beihefte 1-10.....		150



Vorbemerkung

Die in dieser Publikation vorgestellten Beiträge basieren auf Vorträgen, die im Rahmen der 13. Jahrestagung der GIL, 2003 in Berlin, gehalten wurden.

Obgleich die Texte umfangreicher sind als die gehaltenen Vorträge, können sie nicht die lebhafteste Diskussion und die zahlreichen bilateralen Fachgespräche, die ihnen in der Regel direkt oder später folgten, wiedergeben. Ein Nacherleben der Tagung auf Grund der Akten ist eben nicht möglich.

Es gab durchaus (natürlich wünschenswerte) Kontroversen, z.B. zum Beitrag über den Verein Deutsche Sprache. Es sei daher an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich unterstrichen, dass die einzelnen Beiträge nur die persönlichen Meinungen der Autoren wiedergeben.

Das Rahmenthema lautete „Spracherfindung - Sprachplanung – Plansprachen“.

Ein sehr wichtiges und sicherlich umfangreiches Thema: Spracherfindung, der spielerisch-kreative Umgang mit der Sprache, ja Versuche ganze Sprachen (Projekte) zu schaffen, gehört auch zu den intellektuellen Vergnügungen der Menschen durch die Jahrhunderte. Und bei der Modernisierung vieler Sprachen spielt Sprachplanung eine wichtige Rolle, auch wenn man die Aktivitäten nicht immer so bezeichnet.

Auf einigen vorausgehenden GIL-Tagungen wurden bereits interessante Vorträge zu dieser Thematik geboten, allerdings weniger zur Sprachplanung in ihrer Beziehung zu Plansprachen. Man darf annehmen, dass außerhalb der Interlinguistik nur wenige Linguisten, die sich mit Fragen der Sprachplanung befassen, auch Plansprachen in ihre Überlegungen einbeziehen. Und leider scheint auch unter Esperantologen das Verständnis für die Notwendigkeit von Sprachplanung in der Plansprache nur gering entwickelt zu sein.

Die Problematik sollte uns also noch länger beschäftigen.

Es wurde auch bei der 13. Tagung wieder deutlich, dass die Wahl und die Respektierung eines Rahmenthemas gelegentlich problematisch ist. Es gibt eben wichtige und interessante Rahmenthemen, für deren Behandlung sich nicht immer genug Referenten finden. Das zeigt auch dieses Heft.

Andererseits können Rahmenthemen auch Anregungen enthalten, sich mit Dingen zu befassen, die dem Einzelnen möglicherweise neu sind.

Schaut man sich Konferenzakten anderer wissenschaftlicher Tagungen an, so stellt man übrigens ähnliche Erscheinungen fest. Neben dem Rahmenthema werden auch dort andere Probleme behandelt. Das kann man auch als Vorteil verstehen.

Das Fachprogramm der 13. Tagung wies einige Besonderheiten auf: So wurde der ursprünglich für die 12. Tagung (2002) vorgesehene Vortrag zum Thema „Esperanto im Internet“ nachgeholt. Der Referent sprach Esperanto.

Diese Plansprache wurde übrigens in der nun 14-jährigen Existenz der GIL als Vortragssprache erstmalig verwendet - vorher, auf der 7. Tagung 1998, gab es bereits Vorträge in Ido und Interlingua - obgleich Esperanto natürlich oft Gegenstand von Untersuchungen ist. Der Beitrag erscheint zweisprachig, weil möglicherweise den mit Esperanto nicht vertrauten Leser ein Vergleich beider Texte reizen könnte.

Ein Erlebnis war die Lesung (oder besser: das sprachliche Kabarettprogramm) des Schriftstellers Zé do Rock. Es ist schön, dass er uns eine Kostprobe seines sehr besonderen Umgangs mit der deutschen Sprache für dieses Heft geliefert hat.

Vielleicht sollte man die Frage des Rahmenthemas noch gründlicher diskutieren, sie aber auch andererseits nicht zu eng sehen. Entscheidend ist wohl die gesamte Vielfalt von Themen, die auf den Tagungen behandelt werden. Wir weisen daher immer wieder (im Anhang) auf die vorliegenden Beihefte hin und drucken die Inhaltsverzeichnisse ab.

Zum Schluß bleibt mir nur, allen Beiträgern zu danken für die Mühe, ihre Rede in eine gut lesbare und verständliche Schreibe zu verwandeln.

Berlin, September 2004

Detlev Blanke
Vorsitzender der GIL

Bertilo Wennergren

Esperanto im Internet

Zur Einführung

Das Thema „Esperanto im Internet“ ist ein schwer behandelbares Thema, weil es unüberschaubar ist. Ich versuche es trotzdem, denn auch mit dem Unmöglichen muss man sich manchmal auseinandersetzen. Das Bild, das ich zeichnen werde, ist unvermeidlich stark gefärbt von meinen eigenen Interessen und Erfahrungen mit dem Internet, und ich werde ohne Zweifel vieles still übergehen, das andere als unbedingt wichtig ansehen würden. Dafür bitte ich schon jetzt um Entschuldigung. Ich bitte auch dafür um Entschuldigung, dass ich vielleicht im Zusammenhang mit dem Internet zu viele Dinge erwähne, die von mir selbst stammen oder an denen ich beteiligt bin.

Wenn mich meine Erinnerung nicht täuscht, bin ich im Jahre 1994 „Netzmitglied“ geworden, und ich erinnere mich noch sehr genau an meine erste Begegnung mit diesem erfolgreichen und für die Allgemeinheit völlig neuen Medium. Ich fand irgendwo einen öffentlichen Computer mit Verbindung ins Internet (damals war das etwas Ungewöhnliches) und „surfte“ selbstverständlich sofort zu einem Suchdienst (dem derzeit am meisten benutzten, „Alta Vista“) in dem so

Bertilo Wennergren

Esperanto en la Interreto

Enkonduke

La temo „Esperanto en Interreto“ estas temo malfacile traktebla, ĉar nesuperrigardebla. Mi tamen provos, ĉar eĉ la maleblon oni devas foje trakti. La bildo, kiun mi donos, estas neeviteble forte kolorita de miaj propraj interesoj kaj Retaj spertoj, kaj mi sendube preteriros silente multon, kiun aliaj traktus kiel nepre gravan. Mi anticipe petas pardonon pro tio. Mi pardonpetas ankaŭ, ke mi eble iom tro mencios Retaĵojn, kiujn mi mem kreis, aŭ en kiuj mi mem partoprenas.

Mi fariĝis Interretano en 1994, se mia memoro ne trompas min, kaj mi ankoraŭ klare memoras mian unuan renkontiĝon kun tiu furora kaj tute nova medio - nova por la ĝenerala publiko. Mi ie trovis publikan komputilon kun Interreta konekto (kio tiutempe ne estis kutima afero), kaj mi kompreneble tuj saltis al serĉomaŝino (al la tiutempe plej ofta, „AltaVista“) en la t.n.

genannten „World Wide Web“, kurz WWW, und tippte – natürlich – das Wort „Esperanto“ ein. Ich bekam eine beeindruckende Liste von Treffern, was zeigt, dass Esperanto schon in dieser „frühen Zeit“ im Netz deutlich präsent war. (Ich sage „frühe Zeit“, weil im Internet die Zeit zehnmal so schnell vergeht wie in der „wirklichen“ Welt.)

Offenbar fühlte ich mich schon von Anfang an vor dem Bildschirm wie zu Hause, und ich klickte irgendeine zufällige Adresse an, und sprang von da mit den für WWW-Seiten charakteristischen Hyperlinks zu einer anderen interessanten Stelle – und immer ging es um das Thema Esperanto. Und nach nicht mehr als vielleicht vier oder fünf schnellen Klicks befand ich mich zu meinem Erstaunen vor einem Bild von mir selbst, das jemand ins Netz gestellt hatte. Das hat mich sehr beeindruckt. Nicht weil ich gern Bilder von mir selbst ansehe, sondern weil es mir überzeugend klargemacht hat, wie lebendig die Esperanto-Gemeinschaft schon 1994 im Netz war. Ich, der nicht ein einziges Mal zuvor das Internet gesehen hatte, war bereits - ohne dass ich davon wusste - darin, und zwar als Esperantist.

Wieviel Esperanto-Seiten damals im Netz waren, weiß niemand, und seitdem hat sich die Zahl immer weiter über jegliche Grenzen hinaus vervielfacht. Manchmal

„Tut-Tera Teksaĵo“, mallonge TTT, kaj - kompreneble - tuj entajpis la vorton „Esperanto“. Mi ricevis imponan liston de trafoj, kio montras, ke jam en tiu frua jaro Esperanto estis vigle ĉeesta en la Reto. (Mi diras „frua jaro“, ĉar la tempo pasas almenaŭ 10-oble pli rapide en la Interreto ol en la „reala“ mondo.)

Mi evidente sentis min jam dekomence kiel hejme antaŭ la ekrano, kaj rapide alklakis iun hazarde elektitan adreson, kaj saltis de ĝi al alia interesa, ĉiam temanta iel pri Esperanto, pere de la hiperligoj, kiuj karakterizas TTT-paĝojn. Kaj post eble nur kvar aŭ kvin rapidaj alklakoj, mi surprizite trovis min rigardanta bildon de mi mem, kiun iu enmetis en la Reton. Tio forte impresis min. Ne ĉar mi ŝatas rigardi bildojn de mi mem, sed ĉar tio frape montris al mi, kiom viva evidente estis la Esperanta komunumo en la Interreto jam en 1994. Mi, kiu eĉ neniam antaŭe vidis la Interreton, tamen jam estis en ĝi sen scii pri tio, kaj mi estis tie kiel Esperantisto.

Kiom da Esperantaj paĝoj estis tiam en la Reto, tion scias neniu, kaj de tiam la nombro nur multobliĝis kaj ree multobliĝis preter ĉiaj limoj. Foje

sieht man Statistiken über die Anzahl der Internet-Seiten auf Esperanto oder die, die mit Esperanto zu tun haben, aber diese Zahlen sollte man nicht kritiklos glauben. Solche Seiten zu zählen, ist fast unmöglich, da nicht einmal mehr die großen Suchmaschinen im Internet überhaupt ein klares Bild der Anzahl geben können – unter anderem, weil man nicht klar definieren kann, was als eine Internet-Seite gilt. Außerdem wissen die Suchdienste nicht besonders gut, in welcher Sprache die Seite abgefaßt ist.

Aber man kann vielleicht sagen - ähnlich wie man über die Zahl der Esperantisten in der Welt spricht, nämlich, dass es mehr sind, als man überhaupt jemals treffen kann - dass es viel mehr sind, als ein Mensch überhaupt jemals lesen kann. Praktisch gibt es also grenzenlos viele Esperanto-Seiten im Internet.

Google

Damit kommen wir zu der wahrscheinlich „wichtigsten Esperanto-Seite im Netz: „www.google.com“, oder auf Esperanto „Guglo“.

Vielleicht überrascht das einige, aber tatsächlich kann man schon seit mindestens zwei Jahren die fast konkurrenzlos größte Suchmaschine völlig in Esperanto verwenden. Auf der Google-Seite für Einstellungen kann man die Sprache für die Benutzeroberfläche wählen, und in der

oni vidas statistikaĵojn pri la nombro de Esperantaj aŭ Esperanto-rilataj Interretaj paĝoj, sed tiujn nombrojn oni ne akceptu senkritike. Nombri paĝojn estas preskaŭ maleble, eĉ la grandaj serĉoservoj en la Reto ne plu povas doni klaran bildon pri la nombro de paĝoj Interretaj entute - interalie ĉar ne eblas klare difini, kio estas unu Reta paĝo. Krome la serĉoservoj ne tre bone scias eltrovi, en kiu lingvo estas paĝo.

Sed oni povas eble diri - simile kiel oni diras pri la nombro de Esperantistoj en la mondo, nome ke estas multe pli ol oni iam povas renkonti - ke estas multe pli da ili ol unu homo povas iam legi. Estas do praktike senlime multe da Esperantaj paĝoj en la Interreto.

Guglo

Per tio ni venas al kredeble la plej grava Esperanta paĝo Interreta: “www.google.com”, aŭ Esperante “Guglo”. Eble tio surprizas iujn, sed estas fakto, ke jam de almenaŭ du jaroj, oni povas uzi la nuntempe preskaŭ senkonkurence plej popularan serĉomaŝinon pure en Esperanto. En la agordopaĝo de Guglo oni povas elekti interfacan lingvon, kaj en la longa listo de

langen Liste von Sprachen befindet sich auch die Internationale Sprache von Zamenhof. Ich benutze selbst Google mit Esperanto-Benutzeroberfläche, mit all den mit all den schönen Sonderzeichen, und das ist nicht einmal mehr etwas „Sensationelles“. Es ist schon zur Routine geworden, Esperanto in diesem Zusammenhang ganz unspektakulär in der Liste unter anderen wichtigen Weltsprachen zu finden. Und es ist ganz normal, die Sonderzeichen des Esperanto im Netz „(und auch allgemein in Computern) zu benutzen. Das kommt durch die schnelle Verbreitung von Unicode, der universellen Zeichenkodierung, die alle Schriftsysteme der Welt gleichstellt. In Google tippt man auch problemlos Suchbegriffe auf Esperanto ein - mit Sonderzeichen - und diese werden von Google richtig verstanden.

Aber natürlich ist niemand damit zufrieden, bei einer schönen Google-Suchseite auf Esperanto zu bleiben. Sie ist nur der Ausgangspunkt um etwas Interessanteres zu finden. Geben wir also zum Beispiel das Wort „Esperanto“ ein, wie ich es schon 1994 getan habe. Wir finden dann folgendes:

- Esperanto: Multlingva Informcentro pri la Internacia Lingvo
(mehrsprachiges Informationszentrum der Internationalen Sprache)

lingvoj sin trovas ankaŭ la Internacia Lingvo de Zamenhof. Mi mem uzadas Guglon kun Esperanta interfacio, kun ĉiuj belaj supersignoj, kaj tio eĉ ne plu estas sensacia afero. Fariĝis jam rutinaĵo trovi Esperanton listigitan senceremonie inter aliaj gravaj mondaj lingvoj en tiaj kunteksto. Kaj fariĝis jam tute kutime kaj rutine uzi la Esperantajn specialajn literojn en la Reto (kaj ĝenerale en komputiloj) pro la rapida disvastiĝo kaj akceptiĝo de Unikodo, la universala signokodo, kiu egaligas ĉiujn skribosistemojn en la mondo. En Guglo oni ankaŭ senprobleme entajpas serĉovortojn en Esperanto, kun la specialliteroj, kiuj ankaŭ interpretiĝas ĝuste de Guglo.

Sed kompreneble neniu kontentiĝas resti ĉe bela Gugla serĉopaĝo en Esperanto. Ĝi estas nur la ekirpunkto por trovi ion pli interesan. Ni prove entajpu la vorton “Esperanto”, same kiel mi faris jam en 1994. Ni trovas tiam la jenon:

- Esperanto: Multlingva Informcentro pri la Internacia Lingvo

- Virtuala Esperanto-Biblioteko
(virtuelle Esperanto-Bibliothek)
- Esperanto Access
- ttt.esperanto.org
- (und noch 839.000 Treffer)

Esperanto lerni

Dort finden wir zunächst Seiten, die das Publikum über Esperanto informieren, hauptsächlich in den Nationalsprachen. Diese Kategorie interessiert uns aber jetzt nicht besonders. Wir wollen Esperanto (im Netz) benutzen, oder zumindest die Sprache lernen. Geben wir statt dessen also „learn Esperanto“ ein (um auch einmal die „andere“ internationale Sprache zu verwenden). Dann erscheint noch einmal eine umfangreiche Sammlung von Seiten zu diesem Thema. Von denen will ich hier nur zwei nennen, die in der letzten Zeit besonders erfolgreich waren:

- „Lernu“: ein mehrsprachiges Web-Angebot, das Netz-Nutzern helfen soll, sich über Esperanto zu informieren und es einfach und kostenlos zu lernen.

Es geht um ein ehrgeiziges und erfolgreiches Projekt, das „von der „Esperantic Studies Foundation“ in den USA finanziert wird. Dieses Kursangebot, das in einem Web-Browser funktioniert,

- Virtuala Esperanto-Biblioteko
- Esperanto Access
- ttt.esperanto.org
- (Kaj 839.000 aliajn trafojn.)

Lerni Esperanton

Tie ni do trovas unue paĝojn, kiuj informas al la publiko pri Esperanto, precipe en naciaj lingvoj. Tiu kategorio tamen nun ne tro interesas nin. Ni volas en la Reto uzi Esperanton, aŭ almenaŭ ĝin lerni. Ni tajpu do anstataŭe “learn Esperanto” (uzante la “alian” internacian lingvon). Aperas denove vasta kolekto de tiurilataj paĝoj. Mi menciuj el tiuj nur du lastatempe furorajn:

- “Lernu”: Plurlingva kursejo, kiu celas helpi al retemuloj lerni Esperanton en facila kaj senkosta maniero.

Temas pri tre ambicia kaj sukcesa projekto financata de “Esperantic Studies Foundation” en Usono. Tiu kursejo, kiu funkcias plene ene de TTT-legilo, suferas

leidet eigentlich nur an einem einzigen großen Problem: Es hat zu viele Schüler, und zu wenig Lehrer. Ganz anderer Art ist:

- „Kurso de Esperanto“ („Esperanto-Kurs“)

Das ist ein Kurs aus Brasilien, der kein purer Netz-Kurs ist, weil es sich hier um ein Programm handelt, das man aus dem Netz herunterlädt (oder auf CD bekommt) und das man dann in seinem eigenen Computer verwendet, um die Sprache zu lernen.

Es gibt noch einige Dutzend anderer hochqualitativer Kursseiten, und dazu noch mehrere, die nicht von solch hoher Qualität sind. Ich vermute stark, dass von denjenigen, die jetzt Esperanto lernen, die Mehrheit es im Internet lernt, zumindest in den reichen Ländern, wo eine Internet-Verbindung leicht zu bekommen ist.

Aber wer Esperanto lernt, hat auch andere Hilfsmittel nötig, z.B. eine Grammatik. Hier komme ich nicht daran vorbe, die Grammatik zu nennen, die ich selbst geschrieben und etwa 1994 oder 1995 ins Netz gebracht habe:

- PMEG: Plena Manlibro de Esperanta Gramatiko
(„Vollständiges Handbuch der Esperanto-Grammatik“)

verdire nur de unu grava problemo: Oni havas tro da lernantoj, kaj maltro da instruistoj. Alispeca estas:

- “Kurso de Esperanto”

Ĝi estas Brazildevena ne pure Interreta kurso, ĉar temas pri programo, kiun oni elŝutas el la Reto (aŭ ricevas sur kompakta disko), kaj poste uzas en sia propra komputilo por lerni la lingvon.

Estas ankoraŭ kelkaj dekoj da aliaj altkvalitaj kursopaĝoj, kaj ankoraŭ pli da ne tiom altkvalitaj. Mi forte suspektas, ke el tiuj homoj, kiuj nun estas lernantaj Esperanton, plimulto faras tion per la Interreto, almenaŭ en riĉaj landoj, en kiuj Reta konekto estas facile havebla.

Sed lernanto de Esperanto bezonas ankaŭ aliajn helpilojn, ekz. gramatikon. Tiam mi ne povas ne menci tiun gramatikon, kiun mi mem verkis, kaj kiun mi en-Retigis jam iam en 1994 aŭ 1995:

- PMEG: Plena Manlibro de Esperanta Gramatiko

Es handelt sich dabei um eine Hypertext-Grammatik ganz auf Esperanto, die ungefähr so detailliert und umfangreich ist wie die „Plena Analiza Gramatiko“ von Kalocsay und Waringhien, die aber in einem viel verständlicheren Stil geschrieben ist, und die deshalb – hoffentlich – schon für Lerner benutzbar ist, die z.B. von „Lernu“ kommen. Diese können sich aber auch mit dem älteren Werk „La tuta Esperanto“ helfen, das im Rahmen von „Lernu“ im Netz ist.

Ich glaube sogar, dass Esperanto sich mit diesen zwei grammatikalischen Werken an der Spitze aller Sprachen im Netz befindet. Zumindest habe ich keine vergleichbar detaillierten Grammatiken z.B. des Englischen oder Deutschen im Netz gefunden, was mich wirklich überrascht.

Wörterbücher

Ein weiteres wichtiges Hilfsmittel für Lerner ist ein Wörterbuch. In diesem Bereich ist das „Reta Vortaro“ („Netz-Wörterbuch“), ReVo, besonders bemerkenswert. ReVo ist ein kollektives Projekt auf der Basis des „Plena Vortaro“ („Vollständiges Wörterbuch“). Am ReVo wird dauernd gearbeitet, und jeder darf mitmachen, aber leider erfordert das, dass man sich an die besondere Arbeitsmethode von ReVo gewöhnt, die auf XML basiert. Das Ziel ist, dass Revo eines Tages mit dem „Plena Ilustrita Vortaro“ („Vollständiges

Temas pri hiperteksta gramatiko (tute en Esperanto) proksimume same detala kaj ampleksa kiel la Plena Analiza Gramatiko de Kalocsay kaj Waringhien, sed verkita en multe pli facile komprenebla stilo, kaj do - espereble - uzebla jam por lernantoj, kiuj venas de ekz. „Lernu“. Sed tiuj povas ankaŭ sin helpi per la pli malnova verko „La tuta Esperanto“ de Seppik, kiu estas en-Retigita komplete kadre de „Lernu“.

Mi eĉ kredas, ke kun tiuj du ampleksaj verkoj gramatikaj, Esperanto estas ĉe la pinto inter ĉiuj lingvoj en la Interreto. Almenaŭ mi ne trovis kompareble detalajn gramatikojn pri ekz. la Angla aŭ la Germana en la Reto, kio verdire surprizas min.

Vortaroj

Alia grava helpilo por lernanto estas vortaro. Sur tiu kampo elstaras la Reta Vortaro, ReVo, kiu estas kunlabora projekto daŭre prilaborata surbaze de Plena Vortaro. Ĉiu ajn povas kunlabori, sed bedaŭrinde necesas por tio alkiutimiĝi al la iom speciala, XML-bazita labormetodo de ReVo. Oni celas, ke ReVo iam povu konkurenci kun la Plena Ilustrita Vortaro de Esperanto, PIV, kaj estas grandaj ŝancoj, ke tio iam sukcesos. Ĉiuokaze por tiu, kiu ne havas PIV-on, la Reta Vortaro jam estas tute respektinda alternativo, kaj ne malofte

Illustriertes Wörterbuch“) konkurrieren kann.

E-mail, Chat

Nach dem Lernen der Sprache eröffnet sich ein endloser Verwendungsbereich. Bisher habe ich nur über das „World-Wide Web“ und dessen Seiten gesprochen, die mit Hyperlinks verbunden sind. Aber das Internet ist nicht nur das WWW. Der wichtigste Teil ist natürlich die E-mail, die für viele schon ein selbstverständliches Hilfsmittel geworden ist, manchmal sogar wichtiger als Telefon und Papierpost.

Natürlich haben die Esperantisten schon Jahre bevor es das WWW gab per E-mail „kommuniziert, und sie tun es noch immer und ignorieren dabei eventuelle Probleme mit Sonderzeichen: man schreibt mit verschiedenen Ersatz-Systemen oder, immer öfter, mit Unicode.

Kommuniziert wird aber nicht nur mit E-mail, sondern mehr und mehr mit so genannten Chat-Programmen, die besonders von den Jugendlichen benutzt werden – und da muss ich zugeben, dass ich nicht mehr dazugehöre. Über Chat-Programme, mit denen sich textuell zwei oder mehr unterhalten können, weiß ich zu wenig, und ich fühle mich manchmal wie ein Dinosaurier unter den jungen Leuten, die geschickt und mühelos von diesem Kommunikationsmittel Gebrauch machen. Übrigens kann besonders dieses Medium

ĝi estas jam eĉ supera al PIV. Sed ĝi ne estas la sola Esperanta vortaro Reta. Mi donos kelkajn pliajn adresojn en la adreskolekto.

Retpoŝto, tujmesaĝiloj

Post lernado de la lingvo malfermiĝas senfina kampo de uzado. Ĝis nun mi parolis nur pri la Tut-Tera Teksaĵo kun ties hiperligitaj paĝoj. Sed la Interreto ne estas nur TTT. La plej grava parto estas kompreneble la retpoŝto, kiu jam fariĝis memkomprenebla komunikilo por multaj, foje pli grava ol telefono kaj papera poŝto. Kompreneble per retpoŝto komunikadas inter si la Esperantistoj jam de jaroj antaŭ ol aperis TTT, kaj tion ili plu faras, plene ignorante eventualajn problemojn pri supersignoj, skribante surogate aŭ ĉiam pli kaj pli ofte per Unikodo.

Oni komunikas tamen ne nur retpoŝte, sed pli kaj pli ofte per t.n. tujmesaĝiloj, precipe la junuloj - kaj tiurilate mi devas konstati, ke mi ne plu estas tia. Pri tujmesaĝiloj, per kiuj oni povas tekstobabili tuje, duope aŭ plurope, mi scias tro malmulte sentante min foje kiel dinosaŭro inter la junuloj, kiuj lerte kaj senpene uzadas tiun komunikilon. Cetere por esplorantoj de la lingvoevoluo tiu medio povas esti aparte interesa, ĉar

für Sprachentwicklungsforscher interessant sein, denn - genau so wie es für andere Sprachen festgestellt worden ist: beim Chatten tendieren die Benutzer dazu, die Sprache ein bisschen anders zu verwenden: mit drastischen Abkürzungen, in der Art eines neuen Jargons, der sich schnell verändert und entwickelt. Es kann sein, dass diese neue Sprachform in Zukunft auch auf den allgemeinen Esperanto-Sprachgebrauch einen großen Einfluss haben wird.

Newsgroups

Ein weiteres Kommunikationsmittel sind die so genannten Newsgroups, ein anderer klassischer Teil des Internets. Sie stammen aus der Zeit vor dem WWW und sind durch spezielle Programme zugänglich, mit denen man so genannte „Plakate“ liest. Diese sind einfach Textnachrichten, die an die Newsgroups mit dem jeweiligen Thema gesendet werden und von jedem gelesen werden können, der sie abonniert. Die herausragende Esperanto-Newsgroup ist „soc.culture.esperanto“, kurz „s.c.e“, an der ich selbst viel zu oft teilnehme. Dort diskutiert man und unterhält sich, manchmal streitet man sogar über die verschiedensten Themen. Gerüchte versichern, dass man in der „s.c.e“ fast nur über die Sprache selbst spricht, und zwar haarspalterisch über Themen der Grammatik und des Wortgebrauchs, aber

same kiel oni konstatis pri naciaj lingvoj, en tujmesaĝiloj homoj tendencas eklingvi iom alie, per drastaj mallongigoj, per speco de nova ĵargono rapide ŝanĝiganta kaj evoluanta. Povas esti, ke tiu nova lingvaĵo estonte grave influos ankaŭ la ĝeneralan uzon de Esperanto.

Novajgrupoj

Kroma komunikilo estas la novaĵgrupoj, alia klasika parto de la Interreto, datumanta de antaŭ TTT, kaj alirata per specialaj novaĵgrupaj programoj, per kiuj oni legas t.n. „afiŝojn“, kiuj simple estas tekstaj mesaĝoj sendataj al konvenaj laŭtemaj novaĵgrupoj, kaj legeblaj de ĉiuj ajn, kiuj abonas tiujn grupojn. La elstara novaĵgrupo Esperanta estas „*soc.culture.esperanto*“, mallonge „s.c.e“, en kiu mi mem partoprenas multe tro ofte. Tie oni diskutas kaj babilas, foje eĉ kverelas pri plej variaj temoj. La onidiroj asertas, ke en s.c.e. oni parolas preskaŭ nur pri la lingvo mem, harfendante pri gramatikaj kaj vortuzaj

diese Gerüchte sind nicht (ganz) wahr. Es wird dort auch über Politik, über das Wetter oder über Mathematik gesprochen, eigentlich über alles mögliche. In der letzten Zeit fand dort sogar eine lange Debatte über Theologie statt.

Gewöhnlich blieben Nachrichten der Newsgroups nur begrenzte Zeit lesbar und verschwanden dann, aber das hat sich in der Zwischenzeit gründlich geändert. Der bereits erwähnte Suchdienst Google hat ein riesiges durchsuchbares Archiv an Newsgroup-Texten, von 1981 bis heute. Mit diesem Archiv ist es auch möglich, den Gebrauch und die Entwicklung des Esperanto im Internet über einen Zeitraum von 20 Jahren zu verfolgen. Das könnte ein sehr interessantes Feld für Sprachforscher sein. Dieses Archiv wird allerdings nicht nur gelobt, sondern manchmal auch scharf kritisiert, weil nicht jeder, der 1981 als Jugendlicher gedankenlos etwas geschrieben hat, dies nun 2003 auch öffentlich lesbar wiederfinden möchte.

Mailinglisten

Die Newsgroups haben ernsthafte Konkurrenz bekommen durch die Mailinglisten, die in der letzten Zeit sehr beliebt wurden, besonders die von „Yahoo Groups“. Die Nachrichten dieser Listen kann man mit E-Mail oder mit einem WWW-Browser lesen. Bei „Yahoo

temoj, sed tiuj onidiroj ne (tute) pravas. Oni parolas ankaŭ pri politiko, pri la vetero, pri matematiko, ja efektive pri ĉio ajn. Lastatempe eĉ estis tie longa debato pri teologio.

Tradicie novaĵgrupaj mesaĝoj restas legeblaj nur dum limigita tempo, kaj poste malaperas, sed tio intertempe grave ŝanĝiĝis. La jam menciita serĉoservo Guglo havas gigantan priserĉeblan arkivon de novaĵgrupaj afiŝoj de 1981 ĝis hodiaŭ. Per tiu arkivo eblas studi la uzon kaj evoluon de Esperanto en la Interreto dum 20-jara periodo. Tio povas esti tre interesa kampo por lingvoesploristoj. Tiu arkivo tamen ne estas nur laŭdata, sed ankaŭ foje akre kritikata, ĉar ne ĉiu, kiu skribis ion senpripensan kiel junulo en 1981, ŝatas retrovi tion publike legebla en 2003.

Dissendolistoj

Gravan konkurencon ricevis la novaĵgrupoj per la lastatempe ege populariĝintaj dissendolistoj, precipe tiuj de „Yahoo Groups“. La mesaĝojn de tiuj listoj oni povas legi aŭ retroŝte, aŭ per TTT-legilo.

Groups“ befinden sich mehr als 200 Listen oder Gruppen mit dem Wort „Esperanto“ im Präsentationstext. Die Themen dieser Listen sind oft sehr speziell, es sind oft sogar fachliche Themen. Wir finden dort öffentliche Listen, zu denen alle Zugang haben, und geschlossene Listen für exklusive Gruppen. Zu dieser letzten Kategorie gehören die Mailinglisten der Esperanto-Akademie („Akademio de Esperanto“). Tatsächlich hat die Akademie in den letzten Jahren ihre Arbeit hauptsächlich im Netz verrichtet. Fast nur die Abstimmungen finden immer noch ausschließlich per Papierpost statt, und sogar die werden wahrscheinlich auch bald über das Netz laufen.

Neben der Akademie finden wir aber bei „Yahoo Groups“ z.B. die Listen „per-esperanto-sporto“ (Sport), „socia-forumo-esperanto“ (Soziales Forum), „esperanto-anekdotoj“ (Scherze), „per-esperanto-politiko“ (Politik), „per-esperanto-literaturo“ (Literatur), „utiligado-de-esperanto_faka-agado“ (fachliche Verwendung des Esperanto), „per-esperanto-juro“ (Jura), „pivgrupo“ (über das Wörterbuch „Nova Plena Ilustrita Vortaro“, PIV), „Pasporta Servo“ (über die Gastgeberliste „Pasporta Servo“), „terminologio“ (Terminologie), mehrere Listen von UEA, dem „Universala Esperanto-Asocio“ („Esperanto-Welt-Bund“) – manchmal mit einer sehr heftigen

Ĉe “Yahoo Groups” ekzistas pli ol 200 listoj aŭ grupoj kun la vorto “Esperanto” en sia prezentoteksto. La temoj de tiuj listoj estas ofte tre specialaj, eĉ fakaj. Ni trovas tie publikajn listojn alireblajn por ĉiuj, kaj fermitajn listojn por ekskluzivaj grupoj. Al tiu lasta kategorio apartenas la dissendolistoj de la Akademio de Esperanto. Efektive en la pasintaj jaroj la Akademio de Esperanto faras sian laboron plejparte pere de la Interreto. Preskaŭ nur la voĉdonoj okazas plu ekskluzive paperpoŝte, kaj eĉ tiuj kredeble baldaŭ Interretiĝos.

Sed apud la Akademio ni trovas ĉe “Yahoo Groups” ekz. la listojn “per-esperanto-sporto”, “socia-forumo-esperanto”, “esperanto-anekdotoj” (por ŝercoj), “per-esperanto-politiko”, “per-esperanto-literaturo”, “utiligado-de-esperanto_faka-agado”, “per-esperanto-juro”, “pivgrupo” (kun diskutoj pri la Nova Plena Ilustrita Vortaro), “PasportaServo”, „terminologio“, plurajn listojn de Universala Esperanto-Asocio, UEA (kun foje tre akra interna debato), kaj fine eĉ la

internen Debatte –, und schließlich sogar die Liste „malesperantistoj“ (für Menschen, die von der Sprache Zamenhofs enttäuscht sind).

Diesen Diskussionsgruppen ein wenig ähnlich ist der Dienst der Mailinglisten, den UEA aufgestellt hat: „Abonu.com“ mit 39 Mailinglisten zu verschiedenen Themen. Dort geht es aber meistens um Information in nur einer Richtung, und nicht so viel um Diskussionen.

Es ist eine ziemlich einfache Sache, so eine Mailingliste oder Diskussionsgruppe zu gründen, vielleicht sogar zu einfach, denn manche solcher Listen scheinen vielleicht ein bisschen überflüssig zu sein. Aber über Geschmack lässt sich nicht streiten. Das Netz war immer eine Stelle, wo alle Interessen gedeihen konnten, sogar die eigentümlichsten. Wenn Sie also meinen, dass ein weiterer solcher Dienst auf einem Gebiet nötig ist, auf dem Sie selbst arbeiten – zögern Sie nicht. Aber überprüfen Sie vielleicht erst, ob es nicht schon ein Forum zu diesem Thema gibt.

Verbände

Auch die verschiedenen Esperanto-Verbände kann man in der virtuellen Welt antreffen. Dort gibt es WWW-Seiten verschiedener UEA-Landesverbände (deren Seiten allerdings trotzdem nicht selten in der jeweiligen Nationalsprache erscheinen); wir haben dort die Seiten von SAT, dem

liston „malesperantistoj“ (por homoj, kiuj seniluziiĝis pri la Zamenhofa lingvo).

Iomete simila al tiuj diskutgrupoj estas la servo de dissendolistoj starigita de UEA, „Abonu.com“, kun 39 diverstemaj dissendolistoj. Sed tie temas precipe pri informado unukanala, ne tiom pri diskutado.

Estas sufiĉe facila afero startigi tian dissendoliston aŭ diskutgrupon, eble eĉ iom tro facila, ĉar iuj tiaj grupoj ŝajnas eble iom superflujaj. Sed pri gustoj oni ne disputu. La Reto ĉiam estis loko, kie ĉiuj interesoj povas flori, eĉ la plej strangaj. Do, se vi sentas, ke necesas ankoraŭ unu tia servo pri kampo, sur kiu vi mem laboras, ne hezitu. Sed eble kontrolu unue, ĉu ne jam ekzistas forumo por tiu temo.

Asocioj

Ankaŭ la diversaj Esperantaj asocioj estas renkonteblaj en la Reta mondo. Tie ni havas TTT-paĝojn de diversaj landaj asocioj de UEA (kies paĝoj tamen ne malofte estas en nacia lingvo); ni havas paĝojn de Sennacieca Asocio Tutmonda, de fakaj

„Sennacieca Asocio Tutmonda“ („Staatenloser Esperanto-Verband“), von Fachverbänden aller Art, die Seiten der Akademie des Esperanto (mit verschiedenen offiziellen Dokumenten und mit dem Wörterbuch der Akademie, an dem nun gearbeitet wird), und selbstverständlich findet man man im Netz auch die Seiten des Esperanto-Weltbundes UEA selbst.

Ich konnte feststellen, dass UEA in der letzten Zeit - nach jahrelangen ziemlich vorsichtigen Beziehungen zum Internet - mit großem Schwung im Netz aktiv hat. Es scheint sogar, dass der UEA-Präsident einer der eifrigsten Nutzer dieses Mediums ist. Man findet ihn dauernd in fast allen Diskussionsgruppen und Mailinglisten wieder.

Allerdings haben auch UEA-Kritiker ihren Weg ins Netz gefunden. Zu diesen gehört die in letzter Zeit populär gewordene Netz-Zeitung „Libera Folio“, in der man Artikel von hohem journalistischen Niveau lesen kann, z.B. über verschiedene Krisen bei UEA. Auf diesem Gebiet konkurriert mit ihm manchmal das erfolgreiche Internet-Portal „Ĝangalo“ mit seinem Nachrichtenservice - nicht nur über UEA-Krisen und andere Esperanto-Angelegenheiten, sondern vor allem über die allgemeine Welt - und ebenfalls mit Diskussionlisten, Chat und vielem anderen. „Ĝangalo“ ist bereits eine völlig eigene Welt, in der man viel freie Zeit vertun kann.

asocioj ĉiaspecaj, paĝojn de la Akademio de Esperanto (kun diversaj oficialaj dokumentoj, kaj kun nun ellaborata Akademia Vortaro), kaj kompreneble oni trovas en la Reto ankaŭ la paĝojn de Universala Esperanto-Asocio mem.

Mi povas konstati, ke post plurjara sufiĉe lama rilato al la Interreto, UEA lastatempe viglege Interretigis sin. Ŝajnas eĉ ke la prezidanto de UEA estas unu el la plej fervoraj uzantoj de tiu medio. Oni daŭre retrovas lin en pli-malpli ĉiu dissendolisto kaj diskutgrupo.

Sed ankaŭ kritikantoj de UEA trovis sian vojon al la Reto. Al tiuj apartenas la lastatempe populariĝinta Reta gazeto „Libera Folio“, en kiu oni povas legi ĵurnalisme altnivelajn artikolojn ekz. pri la diversaj organizaj krizoj de UEA. Konkurencas tiukampe foje la sukcesa TTT-portalo „Ĝangalo“ kun sia novaĵservo - ne nur pri UEA-krizoj kaj aliaj Esperantaj aferoj, sed precipe pri la ĝenerala mondo - kaj ankaŭ kun diskutlistoj, babilejoj, kaj kun multo alia. Ĝangalo estas jam tute propra mondo, en kiu oni povas foruzi

(„Ĝangalo“ plant sogar einen Internet-Fernsehskanal in Esperanto. Ob dieses außerordentlich ehrgeizige Projekt Wirklichkeit wird, weiß man aber noch nicht.)

Enzyklopedien und Kataloge

Auf dem Gebiet der allgemeinen Information ragt auch das Wikipedia-Projekt hervor. Wikipedia ist eine Hypertext-Enzyklopädie im Internet, von einer Art, die für viele ein wenig schockierend ist. In der Wikipedia kann man enzyklopädische Informationen nicht nur lesen, sondern sie auch selbst schreiben. Auf gewisse Weise handelt es sich hierbei um ein Experiment, und nicht alle sind der Meinung, dass dieses Experiment gelingen wird. Weil absolut jeder dort über alles Mögliche schreiben kann, sind die Informationen manchmal dilettantisch oder sogar direkt falsch. Aber meistens werden Fehler schnell korrigiert, weil das, was jeder dort eingeben kann, auch jeder korrigieren darf. Trotz der Kritik kann man nicht verneinen, dass Wikipedia die beste Quelle enzyklopädischer Informationen ist, weil sie ständig aktualisiert wird, und bei einigen Dingen kann man nur in der Wikipedia aktuelle Informationen finden.

Wichtig ist auch die Anmerkung, dass Wikipedia ein vielsprachiges Projekt und die Esperanto-Version nur eine von vielen ist. Dennoch ist sie ihrer Größe nach auf dem neunten Platz, nach den Versionen auf

multe de sia libera tempo. (Ĝangalo eĉ planas starigi Interretan televidkanalon en Esperanto. Ĉu tiu ambicia projekto realiĝos, ni tamen ankoraŭ ne scias.)

Enciklopedioj kaj katalogoj

Sur la kampo de ĝenerala informado elstaras ankaŭ la projekto Vikipedio. Ĝi estas Interreta hiperliga enciklopedio, de speco por multaj iom ŝoka. En la Vikipedio oni povas ne nur legi enciklopediajn informojn, sed ankaŭ ilin verki mem. Iasence temas pri eksperimento, kaj ne ĉiuj opinias, ke la eksperimento estas sukcesa. Pro tio, ke ĉiu ajn povas tie skribi pri ĉio ajn, iafoje la informoj estas tro diletantaj aŭ eĉ rekte eraraj. Sed plej ofte eraroj tamen estas rapide korektataj, ĉar tio, kion ĉiu ajn enmetas, same povas ĉiu ajn korekti. Malgraŭ la kritiko ne eblas nei, ke iafoje la Vikipedio estas la plej bona fonto de enciklopediaj informoj, ĉar ĝi estas daŭre ĝisdatigata, kaj pri iuj aferoj oni povas nur en la Vikipedio trovi ĝisdatajn informojn. Notindas, ke la Vikipedio estas multlingva projekto, kaj ke la Esperanta versio estas nur unu el multaj, sed ĝi tamen estas je la naŭa loko laŭ amplekso, post la Angla,

Englisch, Deutsch, Französisch, Niederländisch, Japanisch, Polnisch, Schwedisch und Spanisch, aber z.B. vor Chinesisch, Russisch, Koreanisch und vielen anderen Sprachen. Auf jeden Fall, wenn man allgemein von Enzyklopädien in Esperanto spricht, ist Wikipedia eindeutig die größte, weil die einzige. Sie enthält jetzt bereits mehr als 10.000 Artikel zu verschiedenen Themen.

Eine ähnliche Rolle spielen Kataloge im Netz, wie z.B. die Esperanto-Abteilung der DMOZ, wo man Hunderte von Links zu Seiten und Diensten verschiedener Themen finden kann, wie z.B. Kunst, Shops, Freizeit, Handel, Computer, Literatur, Gesundheit, Wissenschaft und Sport. Der selbe Katalog ist auch bei Google zu finden, ebenfalls in Esperanto.

Fachwörterbücher

Ich habe schon die allgemeinen Internet-Wörterbücher genannt, aber es gibt auch Fachwörterbücher verschiedener Fächer. Besonders zu beachten sind die folgenden:

- „Komputada Leksikono“ („Computer-Lexikon“) von Pokrovskij, ein „ausgezeichnetes und beispielhaftes / vorbildliches Fachwörterbuch

Germana, Franca, Nederlanda, Japana, Pola, Sveda kaj Hispana Vikipedioj, sed antaŭ ekz. la Ĉina, Rusa, Korea kaj multaj aliaj lingvoj. Ĉiuokaze, se paroli pri Esperantlingvaj ĝeneralaj enciklopedioj, Vikipedio estas klare la plej grava - ĉar ja la sola. Ĝi enhavas nun jam pli ol 10.000 diverstemajn artikolojn.

Similetan rolon ludas Retaj katalogoj kiel ekz. la Esperanta sekcio de DMOZ, kie oni povas trovi centojn da hiperligoj al paĝoj kaj servoj diverstemaj, kiel ekz. Arto, Butikoj, Distriĝo, Komerco, Komputiloj, Literaturo, Sano, Scienco kaj Sporto. La sama katalogo estas trovebla ankaŭ kadre de Guglo, plu en Esperanto.

Terminaroj

Mi jam menciis la Interretajn vortarojn ĝeneralajn, sed haveblas ankaŭ terminaroj diverstemaj. Menciindas aparte:

- “Komputada Leksikono” de Pokrovskij, elstara kaj modela terminaro

- „Roko kaj Popo“ („Rock und Pop“), ein populärmusikalisches Fachwörterbuch – von mir selbst
- „Hejma Vortaro“ („Heimwörterbuch“), Fachwörterbuch für den Gebrauch von Esperanto zu Hause in der Familie, sehr erfolgreich auch als Buch
- „Landoj kaj lingvoj de la mondo“ („Länder und Sprachen der Welt“) – von mir selbst
- „Esperanta-franca fakvortaro pri astronomio“ („Fachwörterbuch für Astronomie Esperanto-Französisch“)
- „Matematika vortaro Esperanta-ĉeĥa-germana“ („Mathematisches Wörterbuch Esperanto-Tschechisch-Deutsch“)
- und viele andere.
- „Roko kaj Popo“, Popularmuzika terminaro - de mi mem
- „Hejma Vortaro“, terminaro de hejma uzo de Esperanto, furora ankaŭ libroforme
- „Landoj kaj lingvoj de la mondo“ - de mi mem
- „Esperanta franca fakvortaro pri astronomio“
- „Matematika vortaro Esperanta-ĉeĥa-germana“
- kaj multaj aliaj

Man sollte vielleicht hinzuzufügen – denn wir haben unter uns Spezialisten der Terminologiewissenschaft –, dass die Qualität dieser Fachwörterbücher nicht immer hoch ist.

Eble tamen aldonindas - ĉar ni havas inter ni specialistojn pri terminoscienco - ke la kvalito de tiuj fakterminaroj ne ĉiam estas alta.

Zeitungen

Auch Esperanto-Zeitschriften sind im Netz zu finden, manche von ihnen sogar nur dort. An erster Stelle muss ich die WWW-Seiten von „Monato“ nennen, auf denen eine reichhaltige Auswahl an Artikeln, älteren und auch „neueren“ Datums, zu lesen sind, und die manchmal in Netz erscheinen, noch bevor die Papierausgabe von „Monato“ versendet wird. Ich habe schon „Libera Folio“ und „Ĝangalo“ genannt. Wir finden auch die Zeitschrift „Esperanto“ der UEA, die hervorragende „Ondo de Esperanto“ („Welle des Esperanto“), „La Gazeto“ („Die Zeitschrift“) – mit einer Auswahl der Artikel aus der Papierausgabe –, „Kajeroj el la Sudo“ („Hefte aus dem Süden“), und viele andere große und kleine Zeitschriften. Besonders bemerkenswert ist die Esperanto-Ausgabe der berühmten Zeitschrift „Le Monde Diplomatique“.

Wenn von Zeitschriften die Rede ist, kommt man nicht an der ausgesprochen guten Web-Site „Kiosko“ („Kiosk“) von Franko Luin vorbei. Dort kann man unter anderen mit einer Esperanto-Oberfläche eine beispiellos reichhaltige Sammlung von Links zu Zeitschriften aus verschiedenen Ländern und in verschiedenen Sprachen finden. Meistens geht es dabei um nicht-esperantosprachige Zeitschriften. „Kiosko“ ist übrigens nur eine in einer langen Reihe von ausgezeichneten Web-Sites von Franko

Gazetoj

Ankaŭ Esperantaj gazetoj retroveblas en la Reto, iuj el ili eĉ nur tie. Mi menciuj unualoke la TTT-paĝojn de „Monato“, kie eblas legi sufiĉe riĉan kolekton de artikoloj malnovaj kaj ankaŭ tute freŝdataj, foje aperantaj Rete eĉ antaŭ ol dissendiĝas la papera „Monato“. Mi jam menciis „Libera Folio“ kaj „Ĝangalo“. Ni trovas ankaŭ revuon „Esperanto“ de UEA, la elstaran „Ondo de Esperanto“, „La Gazeto“ (kun kelkaj elektitaj artikoloj el la papera eldono), „Kajeroj el la Sudo“, kaj multajn aliajn grandajn kaj malgrandajn gazetojn. Aparte menciinda estas la Esperanta versio de la fama gazeto „Le Monde Diplomatique“.

Parolante pri gazetoj ne eblas flankenlasi la elstaran TTT-ejon Kiosko, de Franko Luin. Tie interalie per Esperanta interfacoj eblas trovi senkompare riĉan kolekton de ligoj al diverslandaj kaj diverslingvaj gazetoj, precipe ne-Esperantaj. Cetere Kiosko estas nur unu el longa vico de elstaraj Esperantaj

Luin. Über dieses Thema könnte man jedoch einen extra Vortrag halten.

Musik

Esperanto-Musik findet man an vielen Orten im Internet:

Bei „mp3.com“ kann man Proben Dutzender Esperanto-Musiker und – Musikgruppen im beliebten MP3-Format anhören. (Allerdings werden alle Daten von „mp3.com“ sehr bald woandershin übertragen). Eine Sammlung von Stücken im MP3-Format bietet auch „Music Express“ an. Außerdem haben natürlich viele Esperanto-Künstler wie z.B. Kunar oder die Gruppen Kore, Krio de Morto, Persone u.a. ihre eigenen WWW-Seiten.

Literatur

Auf dem Gebiet der Literatur im Netz haben die Seiten von Don Harlow einen herausragenden Platz. Dort gibt es eine Menge vollständiger Werke und Auszüge aus Werken – original verfasst oder übersetzt - zu lesen, und die Sammlung wird ständig komplettiert. Ein anderer wichtiger Platz sind die Seiten von Wolfram Diestel, der heldenhaft z.B. die Märchen von Andersen (in der Übersetzung von Zamenhof), „Der Pharao“ (in der Übersetzung von Kabe) und vieles andere in den Computer bzw. ins Netz gebracht hat. Vielleicht besonders erwähnenswert ist

TTT-ejoj faritaj de Franko Luin. Pri tiu temo eblus eĉ fari tutan prelegon.

Muziko

Esperanta muziko retroveblas en multaj lokoj en la Interreto: Ĉe “mp3.com” aŭskulteblas specimenoj de pluraj dekoj de Esperantaj muzikistoj kaj muzikgrupoj en la populara formato MP3. (Tamen ĉiuj datumoj ĉe “mp3.com” baldaŭege transloĝiĝos aliloken.) Kolekton de MP3-oj en Esperanto ofertas ankaŭ “Music Express”. Krome multaj Esperantaj artistoj havas kompreneble siajn proprajn TTT-paĝojn, kiel ekz. Kunar kaj la grupoj Kore, Krio de Morto, Persone k.a.

Literaturo

Sur la kampo de literaturo havas elstaran lokon en la Reto la paĝoj de Don Harlow. Tie legeblas arego da plenaj verkoj kaj specimenoj de verkoj, originalaj kaj tradukitaj, kaj la kolekto estas daŭre kompletigata. Alia grava loko estas la paĝoj de Wolfram Diestel, kiu heroe enkomputiligis kaj en-Retigis ekz. la Fabelojn de Andersen (en traduko de Zamenhof), la Faraono (en traduko de Kabe) kaj multon alian. Eble aparte

die Internet-Existenz der Bibel in Esperanto. Es gibt sie an einigen Stellen, mit diversem Aussehen und in verschiedenen Ausführungen. Wahrscheinlich die schönste ist die von Franko Luin.

Von der Literatur kommen wir gleich zu einem Gebiet, auf dem ich selbst zur Zeit sehr beschäftigt bin: die Schaffung eines *Korpus von Esperanto-Texten* für sprachwissenschaftliche Forschungen. Bis jetzt geht es dabei vor allem darum, Material, das bereits an verschiedenen Stellen im Netz vorhanden war, zusammenzuführen und zu vereinheitlichen, und zwar in automatisch durchsuchbarer Form. Die bisherigen Ergebnisse dieses Projekts (finanziert von der „Esperantic Studies Foundation“, USA) sind Seiten, die man im Netz konsultieren kann. Ich möchte Sie ermutigen, diese Seiten zu besuchen und die dortige Suchmaschine zu erproben. Die Esperanto-Textsammlung umfasst nun ungefähr 2 Millionen Wörter, aber ich arbeite daran, die Menge durch neu eingescannte und eingetippte Texte zu vervielfachen.

Literatur liest man trotzdem oft lieber auf dem Papier, aber auch dabei kann das Netz helfen. Im Netz gibt es ja auch verschiedene Bücherdienste, bei denen man Bücher bestellen kann. Ich selbst habe den Internet-

menciindas la Reta ĉeesto de la Sankta Biblio en Esperanto. Ĝi troveblas eĉ en pluraj lokoj, kun diversaj aspektoj kaj aranĝoj. Kredeble la plej bela en-Retigo de la Biblio estas tiu de Franko Luin.

De literaturo ni tuj venas al kampo, sur kiu mi mem nuntempe fervore okupiĝas: *kreado de Esperanta Tekstaro por lingvosciencaj esploroj*. Ĝis nun temas precipe pri kunigado kaj unuecigado de materialo diversloke jam antaŭe havebla en la Reto, sed en formo aŭtomate priserĉebla. La ĝisnunaj rezultoj de tiu projekto (financata de „Esperantic Studies Foundation“) estas paĝoj Rete konsulteblaj. Mi invitas vin viziti tiujn paĝojn, esplorante la tiean serĉilon. La Tekstaro de Esperanto ampleksas nun ĉirkaŭ 2 milionojn da vortoj, sed mi laboras por multoblige la kvanton per nove skanataj kaj enkomputiligataj tekstoj.

Literaturon oni tamen plej ofte preferas legi papere, sed ankaŭ tiam la Reto povas helpi. En la Reto troviĝas ja ankaŭ diversaj libroservoj, ĉe kiuj eblas mendi librojn. Mi

Shop des Flandrischen Esperanto-Bundes (Flandra Esperanto-Ligo) und den Internet-Katalog von UEA benutzt und bin mit ihnen vollkommen zufrieden.

Persönliche Webseiten

Jetzt kommen wir zum buntesten Bereich: die persönlichen Webseiten. Die gibt es natürlich in völlig unübersichtlicher Menge. Man findet ständig neue, und außerdem kommen ständig neue hinzu. Diese Art von Seiten gibt es im Netz seit der Entstehung des WWW, und sie sind kaum weniger beliebt. Ihre Qualität variiert von „abgrundtief schlecht“ bis „ausgezeichnet“. Ich will nur einige nennen, die einen besonders reichhaltigen Inhalt von nicht ganz privatem Interesse haben:

- „Tekstoj.nl“ – eine Website von Roel Haveman, mit einer Menge Informationen über das Übersetzen und Verfassen von Texten. Seine Sammlung von Ratschlägen und Hyperlinks ist unentbehrlich für jeden, der in diesem Bereich arbeitet.
- Der Website von Jurij Finkel mit einer breiten Auswahl an Literatur, Programmen und vielem anderen.
- „La Lingvistika Retejo de Ken Miner“ („Die Linguistische Website von Ken

mem uzis la Retbutikon de Flandra Esperanto-Ligo kaj la Retan librokatalogon de UEA, kaj estas pri ili tute kontenta.

Personaj TTT-paĝoj

Nun ni venas al la plej bunta kampo: la personaj TTT-paĝoj. Da ili ekzistas kompreneble abundo plene nesuperrigardebla. Oni daŭre trovas novajn, kaj novaj daŭre aperas. Tiu speco de paĝoj ekzistas en la Interreto de la unua ekesto de TTT, kaj ili apenaŭ malplipopulariĝis. Kvalite ili varias de plej abismaj ĝis bonegaj. Mi menciuj nur kelkajn kun aparte riĉa enhavo de ne nur tute privata intereso:

- “Tekstoj.nl” - paĝaro de Roel Haveman, kun abundo da informoj pri tradukado kaj verkado. Lia kolekto de konsiloj kaj hiperligoj estas nemalhavebla por ĉiu ajn kiu laboras tiukampe.
- La TTT-ejo de Jurio Finkel kun vasta kolekto de literaturaĵoj, komputaĵoj kaj multo alia.
- La Lingvistika Retejo de Ken Miner kun diversaj tre interesaj artikoloj pri lingvosciencaj aferoj.

Miner“) mit verschiedenen sehr interessanten Artikeln über sprachwissenschaftliche Themen.

- Die Seiten von Gunnar Fischer, vor allem mit musikbezogenem Inhalt.
- Die Seiten von Klivo, über das Übersetzen der englischen Verben, über Chamelien und andere Blumen, über Erklärungen von Internet-Fachwörtern, und mit verschiedenen interessanten Artikeln, von denen ich einen hier unbedingt nennen muss: „Pri Venuso, la Diablo, Jack Chick, kaj la Framasonoj“ („Über Venus, den Teufel, Jack Chick, und die Freimaurer“). Lesen Sie ihn!
- Und vielleicht können auch meine eigenen Webseiten mit etwas bunt gemischtem Inhalt für jemanden von Interesse sein. Es geht hauptsächlich um esperantobezogenen Inhalt, und zwar nicht nur um das PMEG, das ich schon genannt habe, sondern auch um Musik, Erklärungen zur Erstellung von Webseiten, u.s.w.
- La paĝoj de Gunnar Fischer, precipe kun muzikorilata enhavo.
- La paĝoj de Klivo, pri traduko de Anglaj verboj, kamelioj k.a. floroj, klarigoj pri Interretaj terminoj, kaj kun diversaj interesaj artikoloj, el kiuj mi ne povas ne menci tiun “Pri Venuso, la Diablo, Jack Chick, kaj la Framasonoj”. Legu ĝin!
- Kaj eble ankaŭ miaj propraj TTT-paĝoj kun iom bunta enhavo povas iun interesi. Temas precipe pri Esperantorilata enhavo, ne nur PMEG, kiun mi jam menciis, sed estas ankaŭ muzikorilata enhavo, kurso pri farado de TTT-paĝoj, k.t.p.

Blogs

In der letzten Zeit ist eine neue Art von privaten WWW-Seiten aufgetaucht, die man mit dem ebenfalls neuen Wort „Blog“

Blogoj

Lastatempe aperis nova speco de personaj privataj TTT-paĝoj, kiujn oni nomas per la

bezeichnet. Das war ursprünglich die Abkürzung des englischen „weblog“, also „WWW-Logbuch“ oder „Netz-Tagebuch“, „Netz-Journal“. Diese Seiten variieren je nach Charakter zwischen öffentlichen Tagebüchern und täglichen persönlichen Zeitungen. Gerade das Wort „Journal“ trifft ziemlich gut zu, denn in ihm sind beide diese Bedeutungen enthalten. Manche haben sich sogar beschwert, dass es schon viel zu viele dieser Blogs gebe und dass es schwierig sei ernsthafte Seiten zwischen all den Blogs zu finden, die über dieses und jenes plaudern und mit Begeisterung aufeinander verweisen.

Ich finde die Blogs trotzdem sehr nützlich und faszinierend. Wenn man einige Blogs auswählt, deren Autoren über Themen schreiben, die einen interessieren, dann kann man dort oft sehr aktuelle und wichtige Informationen, Inspirationen und Ideen finden. Oft kommentieren die Blogs sich gegenseitig, und es entstehen Dialoge neuer Art.

Natürlich sind auch esperantosprachige Blogs entstanden. Ich selbst lese mit Vergnügen die Blogs von Kunar, Gonçalo Neves, Ken Miner und Manuel Pancorbo Castro. Besonders angenehm ist der von Gonçalo Neves. Es ist ja ein meisterhafter Esperanto-Autor, und das macht sich auch in seinen mehr oder weniger täglichen Blog-Meditationen bemerkbar.

novovorto „blogo“. Ĝi estas origine mallongigo de la Anglaĵo „weblog“, do „TTT-a loglibro“ aŭ „Reta taglibro“, „Reta ĵurnalo“. Ĝuste la vorto „ĵurnalo“ trafas sufiĉe bone, ĉar tiaj paĝoj varias laŭkaraktere inter publikaj taglibroj kaj ĉiutagaj personaj gazetoj. La vorto „ĵurnalo“ ja havas ambaŭ tiujn signifojn. Iuj eĉ plendas, ke estas jam multe tro da blogoj, kaj ke jam fariĝis malfacile trovi seriozajn paĝojn inter ĉiuj blogoj, kiuj babilas pri ĉio kaj jeno, kaj kiuj verve kreas hiperligojn inter si.

Mi tamen trovas la blogojn tre utilaj kaj fascinaj. Se oni elektas kelkajn blogojn, kies aŭtoroj skribas pri temoj, kiuj interesas onin, oni povas ofte tie trovi tre freŝdatajn kaj gravajn informojn, inspirojn kaj ideojn. Ofte la blogoj komentas unu la aliajn, kaj ekestas novspecaj dialogoj.

Kompreneble ankaŭ Esperantlingvaj blogoj ekestis. Mi mem legas kun plezuro la blogojn de Kunar, Gonçalo Neves, Ken Miner kaj Manuel Pancorbo Castro. Precipe agrabla estas tiu de Gonçalo Neves. Li ja estas majstra verkisto Esperanta, kaj tio tuj rimarkeblas ankaŭ en liaj pli-malpli ĉiutagaj blogaj meditaĵoj.

Das einzig wirklich Schlechte im Zusammenhang mit Blogs, WWW-Seiten, und überhaupt mit dem Internet und seinen Myriaden von größeren und kleineren Esperanto-Ecken ist, dass es dort so viel gibt und dass man deshalb riskiert, zuviel wertvolle Zeit im Netz zu verschwenden. Es ist notwendig auszuwählen. Es ist notwendig, seinen Gebrauch des Internets zu begrenzen, damit man sich nicht vollständig darin verliert.

Sola vera malbonaĵo pri blogoj, kaj pri TTT-paĝoj, kaj pri la Interreto entute, kaj ankaŭ pri la miriado de Esperantaj anguletoj kaj angulegoj de la Reto, estas, ke tie troviĝas tiel multe, kaj ke tial oni riskas foruzi en la Reto tro multe da valora tempo. Necesas elekti kaj sarki. Necesas limigi sian Interretan uzon por tie ne komplete malaperi.

Einige ausgewählte Netz-Seiten / Kelkaj elektitaj retpaĝaroj

Ĝeneralajoj / Allgemeines:

<<http://www.google.com/search?hl=eo>>, Guglo, serĉoservo (Google-Suchmaschine)

<<http://www.esperanto.net>>, Multlingva Informcentro pri la Internacia Lingvo
(mehrsprachiges Informationszentrum zu Esperanto)

<<http://www.webcom.com/~donh/esperanto.html>>, "Esperanto Access" de Don Harlow.
(Netzseite von Donald Harlow)

<<http://ttt.esperanto.org>>, Esperanto.org

<<http://www.esperantoland.org/eo/>>, Esperantoland, novaĵoj, informoj, lingvokursoj
(Neuigkeiten, Informationen, Sprachkurse)

Kursoj / Kurse:

<<http://www.lernu.net/>>, "Lernu": Plurlingva kursejo (Mehrsprachiges Zentrum für
Esperanto-Kurse)

<<http://www.cursodeesperanto.com.br/de/index.html>>, (Kurso de Esperanto)

<<http://www.esperanto.de/sprache/kurse/kek/>>, (Kostenloser Esperanto-Kurs für Deutsche)

<<http://pacujo.net/esperanto/course/>>, Senkosta Esperanto-kurso, diverslingva
(Verschiedensprachige Esperanto-Kurse)

<<http://www.esperantoland.org/de/kurs/>>, Kurso ĉe Esperantoland (Esperanto-Kurs)

<<http://www.esperanto.org/espviva/>>, Esperanto Viva

<<http://edukado.net/>>, Servo por instruistoj kaj lernantoj de Esperanto (Didaktische und
andere Materialien, insbesondere für Esperanto-Lehrer)

Gramatiko / Grammatik:

<<http://www.bertilow.com/pmeg>>, PMEG: Plena Manlibro de Esperanta Gramatiko (die umfangreichste als Hypertext gespeicherte Referenzgrammatik des Esperanto)

<<http://www.lernu.net/seppik/enhavo.php>>, "La tuta Esperanto" de Seppik
(Grammatik in Esperanto von H. Seppik)

Vortaroj / Wörterbücher:

<<http://purl.org/NET/voko/revo/>>, ReVo (das kollektive Wörterbuch im Netz)

<<http://homepage.ntlworld.com/edmund.grimley-evans/pivkap>>, Ĉiuj kapvortoj el "La Nova Plena Ilustrita Vortaro (Alle Einträge des [2002 neu bearbeiteten] Plena Ilustrita Vortaro, das einsprachige Erklärungswörterbuch des Esperanto)

<<http://www.xs4all.nl/~pilger/breo-al3.htm>>, Bazaj Radikoj Esperanto-Esperanto
(Grundwortschatz des Esperanto)

<<http://perso.club-internet.fr/vivilass/vortaro/index.html>>, "La Vortaro", senpaga programo por Vindozo (Kostenloses Windows-Programm für Esperanto-Wörterbücher)

<http://www.akademio-de-esperanto.org/akademia_vortaro/>, "Akademia Vortaro" (Von der Akademie des Esperanto bearbeitetes Basiswörterbuch)

<<http://dmoz.org/World/Esperanto/Informo/Vortaroj/>>, listo de vortaroj ĉe DMOZ (Liste der Esperanto-Wörterbücher)

Novajgrupoj k.s. / Newsgroups u.ä.:

<<http://groups.google.com/groups?hl=eo&lr=&ie=UTF-8&oe=UTF-8&group=soc.culture.esperanto>>, la novaĵgrupo "soc.culture.esperanto" (Gesellschaft und Kultur)

<<http://groups.yahoo.com/search?query=esperanto&submit=Search>>, Esperanto-rilataj grupoj ĉe "Yahoo Groups" (Liste der Yahoo-Gruppen, die Esperanto betreffen)

<<http://www.abonu.com/>>, "Abonu.com", dissendolistoj de UEA (Versandliste des Esperanto-Weltbundes)

Asocioj / Verbände:

<<http://www.akademio-de-esperanto.org>>, Akademio de Esperanto

<<http://www.uea.org/>>, Universala Esperanto-Asocio (Esperanto-Weltbund)

<<http://www.esperanto.de/>>, Germana Esperanto-Ligo (Deutscher Esperanto-Bund)

<<http://www.esperanto.se/>>, Sveda Esperanto-Federacio (Schwedische Esperanto-Federation)

Enciklopedioj k.s. / Enzyklopädien u.ä.:

<<http://eo.wikipedia.org/>>, Vikipedio (die Wikipedia in Esperanto)

<<http://www.dmoz.org/>>, DMOZ (Systematischer Katalog von Netzseiten mit Zugang zu Esperanto)

Terminaroj / Fachwörterbücher:

<<http://www.iis.nsk.su/persons/pok/Eo/KompLeks/html/KOVRILLO.html>>, "Komputada Leksikono" de Pokrovskij (Computerlexikon)

<<http://www.bertilow.com/roko/>>, "Roko kaj Popo", Popularmuzika terminaro (Wörterbuch zur Pop-Musik)

<<http://www.helsinki.fi/%7Ejlsindst/hejmvort.html>>, "Hejma Vortaro", terminaro de hejma uzo de Esperanto (Wörterbuch der Verwendung des Esperanto als [häusliche] Familiensprache)

<<http://www.bertilow.com/lanlin/>>, "Landoj kaj lingvoj de la mondo" (Länder und Sprachen der Welt)

<<http://www.ifrance.fr/berlin/catal/multidic/efastro.htm>>, "Esperanta franca fakvortaro pri astronomio" (Fachwörterbuch Astronomie Esperanto-Französisch)

<<http://mujweb.atlas.cz/Kultura/malovec/MATEM.HTM>>, "Matematika vortaro Esperanta-ĉeĥa-germana" (Mathematikwörterbuch Esperanto-Tschechisch-Deutsch)

<<http://uea.org/dokumentoj/bib/index.html>>. (Bibliographie von Wörterbüchern)

<http://uea.org/dokumentoj/terminaroj_1980-2002.html>

<<http://www.eventoj.hu/steb/vortaroj/>> (Bibliographie von Fachwörterbüchern)

Gazetoj k.s. / Zeitungen u.a.:

<<http://www.algonet.se/~kallekn/folio/>>, "Libera Folio" (oppositionelle Zeitung)

<<http://www.gxangalo.com/>>, "Ĝangalo"

<<http://www.esperanto.be/fel/mon/index.html>>, "Monato" (politische Monatszeitschrift)

<<http://www.uea.org/revuo/>>, revuo "Esperanto" de UEA (Organ des Esperanto-Weltbundes)

<<http://www.esperanto.org/Ondo/Ind-ondo.htm>>, "Ondo de Esperanto" (Kulturzeitschrift aus Russland)

<<http://www.osiek.org/lagazeto/>>, "La Gazeto" (Kulturzeitschrift)

<<http://storm.prohosting.com/jesuo/kajeroj.htm>>, "Kajeroj el la Sudo"

<<http://eo.mondediplo.com/>>, "Le Monde Diplomatique" en Esperanto

<<http://www.algonet.se/~esf/kiosk/espindex.html>>, Kiosko - Gazetoj en la tuta mondo
(internationale Liste von [auch nichtesperantistischen] Zeitschriften)

Muziko / Musik:

<http://stations.mp3s.com/stations/10/esperanto_cxe_mp3com.html>, "mp3.com", Esperantaj artistoj (Liste von Esperanto-Künstlern und ihren Programmangeboten)

<<http://www.musicexpress.com.br/Genero.asp?genero=36>>, "Music Express", Esperantaj artistoj (Liste von Esperanto-Künstlern und ihren Programmangeboten)

<<http://elkore.free.fr/esp/index.htm>>, "Kore", rokgrupo (Eine Rockgruppe)

<<http://www.zb.eco.pl/muzyka/krio/esperant.htm>>, "Krio de Morto", rokgrupo
(Eine Rockgruppe)

<<http://www.bertilow.com/persones/>>, Persone, rokgrupo (Eine Rockgruppe)

Literaturo / Literatur:

<<http://donh.best.vwh.net/Esperanto/Literaturo/literaturo.html>>, Literaturo en la Reto, de Don Harlow (Literatur im netzt, gespeichert von Don Harlow)

<<http://www.uni-leipzig.de/esperanto/texte/bibl/>>, Biblioteko de Wolfram Diestel

<<http://www.esperanto.nu/upsala/biblio/>>, la Sankta Biblio (die Bibel)

<<http://www.ikso.net/~bertilo/tekstaro/>>, Tekstaro de Esperanto (Textsammlung)

Retbutikoj / Internet-Shops:

<http://www.esperanto.be/fel/but/ls_serchu.html>, Retbutiko de Flandra Esperanto-Ligo
(Buchladen der Flandrischen Esperanto-Liga)

<<http://www.uea.org/katalogo/>>, Librokatalogo de UEA (Angebotskatalog [Literatur] des Esperanto-Weltbundes)

Personaj paĝoj / Persönliche Seiten:

<<http://www.tekstoj.nl/esperanto/tradligoj.htm>>, Tekstoj.nl - de Roel Haveman, pri tradukado kaj verkado (Haveman zu Problemen des literarischen Schaffens und der Übersetzung)

<<http://www.esperanto.mv.ru/ESP/>>, Jurio Finkel, literaturo, komputaĵoj k.a. (u.a. Literatur u. Computerthemen)

<<http://www.sunflower.com/~miner/>>, La Lingvistika Retejo de Ken Miner (Seite des Linguisten Ken Miner/USA)

<<http://www.muenster.de/~kunar/ligoj.htm>>, Gunnar Fischer, precipe pri muziko (Musik)

<<http://www4.vc-net.ne.jp/~klivo/>>, Klivo, diversajfoj (Diverses)

<http://www.algonet.se/~inko/index_eo.html>, Franko Luin (Frank Luin/Schweden, einer der vielseitigsten Webmaster des Esperanto)

<<http://www.bertilow.com>>, Bertilo (Netzseite von Bertil Wennergren)

Blogoj / Blogs:

<<http://www.livejournal.com/users/kunar/>>, Kunar

<<http://periskope.blogspot.com/>>, Periskope, Gonçalo Neves

<http://www.sunflower.com/~miner/TAGLIBRO_package/taglibro.html>, Ken Miner

<<http://bitakoro.blogspot.com/>>, Bitakoro, Manuel Pancorbo Castro

Interlinguistik/Esperantologie¹

<<http://www.interlinguistik-gil.de>> (“Gesellschaft für Interlinguistik e.V., GIL”, in Deutsch und Englisch, mit Bibliographien, bibliographischen Essays, Inhaltsangaben zu Veröffentlichungen der GIL und zahlreichen weiterführenden Links)

<www.esperantic.org> (in Englisch und Esperanto, Center for Research and Documentation on World Language Problems, mit zahlreichen Links zur Thematik Interlinguistik/Esperantologie)

<<http://www.math.uu.se/esperanto>> (Zeitschrift “Esperantologie - Esperanto Studies”)

<<http://htliu.nease.net>> (LIU Haitao/China, chines. Informatiker, Linguist und Interlinguist, zahlreiche Links)

¹ Ergänzung durch den Redakteur (DB).

www.onb.ac.at/sammlungen/plansprachen/index.htm (Katalog der Plansprachenabteilung der Österreichischen Nationalbibliothek TROVANTO [Internationales Esperanto-Museum], größtes Esperanto-Archiv der Welt)

Autoren

Barandovská-Frank, Věra (Kleinenberger Weg 16, 33100 Paderborn, bbara1@uni-paderborn.de)
Dr. phil., Latinistin, geschäftsführende Schriftleiterin der „Grundlagenstudien aus Kybernetik und Geisteswissenschaft“

Emmerich, Andreas (Hauptstr. 42, D-64753 Brombachtal, s.a.emmerich@gmx.de),
Diplom-Volkswirt, Abschluß des Post-Diplom-Studiengangs Interlinguistik an der Universität
Poznań, Inhaber des Studienkreises Odenwald (Institut für Nachhilfe und Förderunterricht),
Vorsitzender des Deutschen Esperanto-Bundes e.V.

Fiedler, Sabine (Am Zollamt 5, DE-04838 Gordemitz, sfiedler@rz.uni-leipzig.de),
Dr. phil. habil., Linguistin, unterrichtet englische Sprachwissenschaft und Interlinguistik am
Institut für Anglistik der Universität Leipzig, Stellvertr. Vorsitzende der Gesellschaft
für Interlinguistik e.V.

Fischer, Rudolf-Josef (Gustav-Adolf-Str. 2a, 48356 Nordwalde, fischru@uni-muenster.de),
Dipl. Math., Dr. rer. medic., Dr. phil. M.A., Privatdoz. am Institut für Med. Informatik und
Biomathematik der Universität Münster; Lehrbeauftragter f. Interlinguistik am Institut für
Allgemeine Sprachwissenschaft der Universität Münster

Haase, Martin (Pfarrgasse 1, 96049 Bamberg, Martin.Haase@split.uni-bamberg.de), Prof. Dr.
phil., Lehrstuhl für Romanische Sprachwissenschaft, Otto-Friedrich-Universität Bamberg,
Direktor des Deutschen Esperanto-Instituts

Mannewitz, Cornelia (Parkstr. 26, D-18059 Rostock, cornelia.mannewitz@uni-rostock.de),
Dr. phil. habil., Sprachwissenschaftlerin (Slawistin) an der Universität Rostock

do Rock, Zé(ze@zedorock.net) in Deutschland lebender brasilianischer Schriftsteller

Wennergren, Bertil (z.Zt.: 270-66 Seoul, Nowongu, Gongneung-2-dong Woegugin APT,
NA-dong 308-ho, Südkorea, bertilow@bertilow.com), schwedischer Informatiker,
Esperantologe, Mitglied der Akademie des Esperanto